

Ich bin nicht Joachim Franz Büchner

Joachim Franz Büchner Band



Joachim Franz Büchner Band

»Ich bin nicht Joachim Franz Büchner«

Release: 24.09.2021



Das (unter anderem von ihm selbst) langerwartete Soloalbum von Joachim Franz Büchner ist endlich da und das Who-Is-Who der Indieszene hat sich eingefunden, um ihn dabei zu unterstützen. Mit dabei: Philipp Wulf (Messer, Station 17, ehemals Die Heiterkeit), Pola Lia Schulten (Jens Friebe, Zucker, Pola X) und Christian Heerdt (Botschaft, Scharping).

Joachim selbst spielt schon seit Jahr und Tag in einer Band. Der Exil-Pinneberger, interdisziplinäre Autodidakt und bunte Hund der Hamburger Musikszene ist ein Teamplayer. Ob bei Bessere Zeiten, Erneuerbare Energien oder dem Bürgermeister der Nacht: Immer findet man ihn Seite an Seite mit anderen starken kreativen Persönlichkeiten. Die Idee zu einem Soloalbum war jedoch schon vor allen anderen Projekten da. Jetzt ist es endlich Wirklichkeit geworden. Und obwohl es ein Soloalbum ist – noch dazu selbst produziert –, handelt es sich auch dieses Mal um eine Teamarbeit. Nur jetzt eben mit Joachim Franz Büchner als Songschreiber und Sänger im Mittelpunkt eines ganzen bunten Zirkus drumherum. Die Zusammensetzung der Joachim Franz Büchner Band ist ebenso vielfältig wie die verschiedenen Einflüsse, die dazu beigetragen haben, dass sein Debüt so klingt, wie es klingt. Da hat sich was aufgestaut: Reggae, Bossa Nova, Classic Rock, Pop, 80ies, Kraut, Crooner-Chansons. Man kann es auch so sagen: Das Album lebt nicht gerade von stilistischer Limitierung. Es ist eine große Sammlung von Gehörtem und Erlebtem, in der sich die eigene Musik mit der eigenen Biografie verbindet und so ihren Ausdruck findet.

Was dabei herausgekommen ist, kann man als eine große Geschichte lesen, wenn man will, oder auch jeden Song als Werk für sich nehmen. Vergleicht man das Album mit einer Reise, so beginnt diese in einem tiefen dunklen Loch. Vergleicht man es mit einer Schafherde, beginnt es mit dem Schwarzen:

»Aus der doppelten Dunkelheit« ist ein eklektisches Monster voller zitierfähiger Sätze. Der Vorhang wird aufgezogen, die Erzählung beginnt. Mitten in der Depression, im Persönlichen, Privaten. Allein so eine Zeile wie »Du kochst gar nicht so schlecht, wie du denkst« bringt es dann aber doch auf den Punkt und damit in die Allgemeingültigkeit: Wie schön kann

man bitte noch sagen, dass es Trost vor allem in den Kleinigkeiten des Lebens zu finden gibt. Therapeut:innen bitte mitschreiben!

»Zu kalt hier« bewegt sich immer genau am Rande des Klischees. Dieser Sound ist so sehr Allgemeingut und verständlich, dass er für sich spricht. Die Message – so einfach wie sie ist – eben auch: »Ich will Frieden haben und verzeihen / Verändern, verbessern, befreien.«

Im folgenden Duett mit Fee Kürten aka Tellavision ändert sich der Ton drastisch: »Die geheime Macht« ist keine Verschwörungstheorie, sondern die Kraft des Subjekts, die sich entfalten kann, wenn sie ihr oder ihm nur erst ins Bewusstsein gelangt. Und mit »Habicht im Netto« folgt anschließend eine sozialkritische Disconummer, die das praktisch umsetzen will: uns befreien. Die Solidarität des Publikums gilt dabei dem »Habenichts«, der sich unwürdigerweise nur dort herumtreiben kann, wo gespart wird.

Wohl dem, der noch ein Instrumental »in Petto« hat, das wieder Platz macht für neue, konkrete Gedanken. Dabei ist »Aphorismen für ein besseres Leben« gar nicht so instrumental, wie es zunächst scheint. Der von Pola Schulten frei improvisierte Text versteckt sich nur auf Englisch und in einer dunklen Ecke.

Dass beim Text von »Ein Star, der in ist« Bürgermeister-Kollege Fynn Steiner seine Finger mit im Spiel hatte, ist eine schöne Kontinuität, die die Eigenständigkeit des Songs nicht mindert.

Mit »Motoristen im Graupel« wird es dann impressionistisch: Norddeutsche Psychedelik nennen sie das – bevor die letzten drei Songs des Albums noch einmal einen ganz neuen Kosmos aufmachen:

»Jahre vergehen« ist der Auftakt zum krönenden Abschluss. Unwillkürlich muss man an die Autobiografie, die Alben und die Musik von Hildegard Knief denken, nur dass es eben Joachim Franz Büchner ist, der hier erzählt. Der Multitüde von Stilen und Idiomen folgt eine Sprache, die mit ihrer Klarheit entwapfnet. Ohne Umwege geht es direkt in die eigene Geschichte mit all ihren Fehlern und Vergeblichkeiten.

Irgendwo zwischen Blumfeld und Prefab Sprout erreicht die Dramaturgie mit »Wir sind nichts und müssten alles sein« ihren Höhepunkt. So wie hier das Verhältnis des Individuums zu einem Gegenüber und im letzten Song »Bottom of the Pops« das Verhältnis des Individuums zu sich selbst reflektiert wird, wird klar, dass es sich letztlich um eine Coming of Age-Geschichte handelt, der wir beiwohnen dürfen. Joachim Franz Büchner ist über das 13 1/2te Stockwerk in Joachim Franz Büchner geklettert und hat die Kontrolle übernommen wie ein Erwachsener. Zurück bleibt das wohlige Gefühl, es geschafft zu haben.

Was noch bleibt: die Erinnerung an einen fantastischen Sound, erzeugt von der großartigen All-Star-Band. Pola Lia Schultens Stimme durchzieht das Album wie ein roter Faden, der in die Saga eingesponnen ist. Aber auch die Trompete von David Mechsner, die bei vier der zehn Songs einen Auftritt hat, leistet dazu ihren Beitrag. Alle hinterlassen eine Spur, als wären sie nicht ganz zu Ende entwickelte Polaroids im Hintergrund der einzelnen Szenen. Uff. Was für ein Album.

Text: Frank Spilker



Formate

- LP-Album
- Digitalalbum

Musik und Produktion

- Joachim Franz Büchner
Texte, Vocals, Gitarre, Synthesizer bei 3
 - Pola Lia Schulten
Chöre, Lead Vocals, Synthesizer
 - Christian Heerdt
Bass, Backing Vocals, E-Piano bei 10, Leadgitarre bei 6
 - Philipp J. Wulf
Drums, Percussion, Vermona
- Arrangiert und produziert von der Joachim Franz Büchner Band

Mix

Alexander von Hörsten

Mastering

Flo Siller Mastering, Soundgarden, Hamburg

Cover und Gestaltung

Laura McFarlane

Fotografie

Robin Hinsch

Management

Hannes Stutz
stutz.hannes@gmail.com

Label

Buback Tonträger

Vertrieb

Indigo / Zebralution

Kontakt

- Pressepromotion
Stephan Rath
040/ 431 386 60
stephan@buback.de
- Produktmanagement
Friederike Meyer
040 / 431 386 65
friederike@buback.de
- Buback Tonträger GmbH
Rehloffstr. 8a
20459 Hamburg
www.buback.de



Aus der doppelten Dunkelheit

Irgendwas hilft am Ende immer aus der Dunkelheit
Und die Wunden heilt die Zeit
Das ist die Fallbeilsymphonie Richtung heitere Gelassenheit

Emanzipation

Das Problem mit dem Kellerloch und dem Tal der Tränen:
es ist schon lange nicht mehr cool und es zieht mich mit runter
Das Problem mit dem Kellerloch und dem Tal der Tränen
Es ist schon lange nicht mehr kühl
Komm hoch, werd munter!
Ich wechsele auf ein andres Instrument...
Ich werd zum Sunnyboy!

Emanzipation — von mentaler Unterordnung
Emanzipation — gegen die Moralverordnung
Erkläre Deine Unabhängigkeit
Sie testen Deine Leidensfähigkeit

Fütter Deinen Kopf mit allem, was er braucht
Fülle Deinen Topf und mach ihn heiß, bis es raucht

Du kochst gar nicht so schlecht wie Du denkst!
Nur Mut, Kopf hoch
Es kommen auch bessere Zeiten
Emanzipation!

Zu kalt hier

Geboren im Nebel und so machtlos
Manchmal wünschte ich, ich wäre blind
Ich mache Witze hier, doch keiner lacht
Dunkle Gedanken diktieren die Nacht

Die Leute fragen »Was stimmt nicht« — Dumme Frage
Richtig wäre: »Was stimmt hier überhaupt?«
Eine gute Lüge kann befreien
Ich will Frieden haben und verzeihen

Nichts scheint mehr etwas zu bedeuten
Freunde rufen nicht mehr an
Ich umarme Fremde
Und überlege, was ich noch tun kann...

Es ist zu kalt hier
Seit 10 Jahren friere ich
Ich starre gegen die Wand und krieche unter die Decke
Zu kalt hier
Ich drehe mich nur noch im Kreis
Ich verberge meine Augen
Hinter dunklen Sonnenbrillen

Das schlechte Gewissen quält mich immer schon
Warum gehört es zum guten Ton?
Zynismus ist einfach, doch was ist der Lohn?

Keine Farben und keine Emotion
Der Grauschleier Deutschlands scheint Teil von mir
Und so fahre ich jetzt aus meiner Haut
Ich will Frieden haben und Verzeihen,
Verändern, verbessern, befreien

ich notiere meine Träume
und reise in die Erinnerung
niemand macht, was er wirklich will
nichts ist mehr wichtig und immer auf dem Sprung

Es ist zu kalt hier

Geheime Macht feat. Tellavision

Es sind die schillernden Ideen,
die die Grenzen vernichten.
Können uns selber kaum verstehen
Wir überbelichten und verdichten.
Wir sammeln die Gedankenketten,
die sonst jeder übersieht
und wir haben einen Beat.
Wir zersetzen und vernetzen
und singen Dir ein Liebeslied.
Zunge verbrannt, Seele blamiert
— die Vögel im Haus, wir sind da,
wo es vibriert, oh ja!

Wir sind die, die niemals gehen
und auch das Ende überstehen!
Irre Lichter in der Nacht,
über die Dionysos wacht.
Wir sind die geheime Macht

Wir werden gerne missverstanden
und wir ernähren uns von Staub.
Wir sind die Renegaten, die verschwanden,
wir sind die Farben im Herbstlaub.
Wir sind oldschool und progressive,
wir sind massive und obsessive.
Wir sind ein Knotenpunkt im Nichts.
Wir sind Erkenntnisse des Lichts!
Wir sind die Tiere, die ihr liebt,
wir sind alles, was es gibt. Oh ja!

Wir sind die, die niemals gehen
und auch das Ende überstehen.
Irre Lichter in der Nacht,
über die Dionysos wacht...
Wir sind die geheime Macht.

Habicht im Netto

Habenichts–Habicht ohne Almosen
Krall mir Kippen und Konservendosen
Ich hatte nie viel Glück mit Losen

Doch bewerft mich gern mit Plastikrosen
Ich könnte weiß Gott alles riskieren
Ich habe wirklich nicht viel zu verlieren
Er hat kaum etwas in petto
Höchstens 'n Schuss Amaretto
Er lebt nicht wirklich im Ghetto
Er ist nur Habicht im Netto

Die Mächte der Erde zeigten bislang Geduld
mit der Ausrottung des Habichts
— Immerhin war er eingeplant
mit der Mantelmöwe durchzubrennen.

Sie müssen sich nur erinnern, wo sie wohnen…
Paradoxe Vogelkunde
Ein Finger in die offene Wunde
Es bedarf auch nicht viel Federlesens
Nur der Gesetze des Tresens
Die Kneipe, in der ich sitze, ist Kult
Aber Vorsicht: ich verlier sehr schnell die Geduld!
Er hat kaum etwas in petto
Höchstens 'n Schuss Amaretto
Er lebt nicht wirklich im Ghetto
Er ist nur Habicht im Netto

Eines Tages sagte der Habicht,
er wolle nicht wiederkommen
Er wolle fortan im Verborgenen leben
Das Verborgene ist das, was ihr Illegalität nennt

Der Habicht, der Habicht, der Habicht im Netto
Fliegt davon ohne Schmerz
Es war mehr als ein Scherz

Aphorismen für ein besseres Leben

Ein Star, der in ist

Ich bin ein Star, der in ist
Die Suggestion, die drin ist
Ich steh in steter Blüte
Ein Wesen reiner Güte
Ein Matchpoint für die Liebe
Die Odyssee und Nietzsche
Und alle Traurigkeit von Welt
Hat mich zum Gegengift erwählt
Ich bin ein Star, der in ist
Das Opiat des Tages
Ich steh in stetem Wandel
Ich bin nicht zu verhandeln
Ein Matchpoint für die Triebe
Albert Camus und Leary
Und alle Traurigkeit von Welt
Hat mich zum Gegengift erwählt

Ich bin die sanfte Revolution
Und ich komme Ton für Ton
Ich bin die perfekte Sensation
Und Deine ersehnte Obsession
Er fliegt so hoch
Und fällt so tief
Er kommt zurück

Ich bin ein Star
Wie komme ich zu Dir?

Ich bin die sanfte Revolution

Aerosmith und Wrestling
In meiner Kammer brennt jetzt
Ein rotes Licht

Motoristen im Graupel

Auf dem Weg zu Dir
Sah ich Motoristen im Graupel
Und ich heulte mit den Sirenen
Am Sonnabend um 12
Die Krupunder Geister, sie hingen
Über den Wäldern und Auen

Motoristen im Graupel

Auf dem Weg zu Dir

Jahre vergehen

Ich war gerade 18 Jahr
Da ging ich in eine Bar,
um die Welt zu sehen
Und dort traf ich dann Dich.

Ich probierte vom Absinth.
Das Leben war ein Labyrinth
und ich fantasierte rum.

Jahre vergehen
Träume verwehen
Was mache ich hier?
Ein blinder Passagier
Ich mach mir viele Sorgen
Doch es kommt ein schöner Morgen
Als ich 27 war,
mit dem Flugzeug nach Paris,
wollte abstürzen…
Doch ich kam glücklich zurück.

Ich war verliebt ohne Geduld,
am Ende hatte wohl keiner Schuld
— du sagtest brutal Goodbye…
Es war besser sol

Jahre vergehen
Träume verwehen
Was mache ich hier?
Ein blinder Passagier
Ich mach mir viele Sorgen
Doch es kommt ein schöner Morgen

Ich erlebte dies und das
auf meinem Pursuit of Happiness,
was verschüttet scheint…
Richtig gut wurd es erst mit Dir!

Wir flogen irre durch die Zeit,
wir waren zusammen schon so weit…

Jahre vergehen
Träume verwehen
Was mache ich hier?
Ein blinder Passagier
Ich mach mir viele Sorgen
Doch es kommt ein schöner Morgen

Wir sind nichts und müssten alles sein

Ich könnte Dich lieben, es wäre der Anfang und das Ende.
Ich habs bis hierhin geschafft. Und ich warte,
ich warte immer noch…
Ich laufe um die ganze Welt
Es zieht mich unendlich
Wir waren Fremde in der Nacht
Help me, I think I've fallen in love, again

Meine Liebe zu Dir ist Projektion
Ich bin Dir so nah, doch nur am am Telefon
Ich hör Deine Stimme, spreche nach dem Ton
Ich höre mich sagen:
»Baby, wir sind nichts und müssten alles sein.«
Doch wir sind allein

Ich will mit Dir ins Kino gehen
Vielleicht auch mal ins Schwimmbad
Das hattest Du doch vorgeschlagen
Doch jetzt drehe ich am Rad
Man sieht Dich auf dem Opernball
Und in der Kleinstadtdisothek
Überall da, wo ich nicht bin
Bist Du das Epizentrum, Baby

Jeder Schritt, den ich unternehme,
bringt mich weiter weg von Dir

Meine Liebe zu Dir ist Projektion
Ich bin Dir so nah, doch nur am Telefon
Ich hör Deine Stimme, spreche nach dem Ton:
ich höre mich sagen, Baby

In meinem Herz brennt ein Feuer für Dich
(Du hast Angst vor der Schwere)
In meinem Herz brennt ein Feuer für Dich
(Und ich hab Angst vor der Leere)
Diese fatale Funkstille, oh Baby
Ich halt es nicht mehr aus

Die Liebe in mir wird zur Depression
Das Fieber in mir verbrennt mich schon
Ich will Dir alles sagen
Reduktion ist überschätzt!
Wir sind nichts und müssten alles sein, doch wir sind allein

Bottom of the Pops

Sternstunden und Schlüsselmomente
Bottom of the Pops
Weiterentwicklung oder Holzweg
Fragwürdigkeit has a new name

Ich bin Joachim Franz Büchner
Das ist sonor, das resoniert
Ich bin Joachim Franz Büchner
Das hab ich lange nicht kapiert

Ich bin ein Inferno
Aus Hachez, Becks Gold und Energy Drinks
Oh ich kann, oh ich kann
Joachim Franz Büchner steuern

Meine Freunde sagen »Joachim:
Du hast Dich an dir selbst verschluckt«
Die Unglaublichkeit ist überschaubar
Ich wink herab vom Aquädukt

Ich bin Joachim Franz Büchner
Das ist drüber und over the top
Meine Freunde sagen, »Joachim:
Vielleicht wird alles ein Riesen–Flop«

Ihr seid alle Narzissten
Ich kenne Eure Lieblingssongs
Endlose Listen…
Was man nicht von mir erwartet hätte:
Es funktioniert.
Ich rauche eine Zigarette
Ich komme runter heut Nacht zu Dir

Wackelkontakte und Fehlzustellungen
Machen Dein Leben zur Hölle
Selbstfindung ist ein delikates Unterfangen
Wenn man sich selbst über hat

Ich bin Joachim Franz Büchner

Ich bin nicht Joachim Franz Büchner

- ① Aus der doppelten Dunkelheit
- ② Zu kalt hier
- ③ Geheime Macht
- ④ Habicht im Netto
- ⑤ Aphorismen für ein besseres Leben
- ⑥ Ein Star, der in ist
- ⑦ Motoristen im Graupel
- ⑧ Jahre vergehen
- ⑨ Wir sind nichts und müssten alles sein
- ⑩ Bottom of the Pops



NEU
START
KULTUR

Gefördert von:



INITIATIVE
MUSIK GmbH

BTT 181-1 • LC 07650 • P+C 2021 Buback Tonträger GmbH • Made in EU

